

## AUS DEN STADTEILEN

## Für ein Jahr ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten



**Mönchengladbach.** Für Marina Herbrecht ist es bald soweit: Sie wird nach den Ferien als Austauschschülerin für ein Schuljahr in die USA gehen und dort eine Highschool besuchen. Ermöglicht wird dies durch ein Stipendium im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms. Der Gladbacher CDU-Bundestagsabgeordnete hat es vermittelt. „Ich freue mich sehr, dass ich die Chance bekomme, für ein Jahr nach Amerika zu gehen.

Besonders gespannt bin ich auf meine Gastfamilie und auf meine neue Schule“, erzählt die 17-Jährige aus Giesenkirchen.

## Jungs schwingen den Kochlöffel

**Rheydt.** Einen speziellen Kochkurs für Jungen ab neun Jahren bietet die Familienstätte nach den Sommerferien an. Dabei soll auch eine positive Einstellung für frische Lebensmittel und gesunde Ernährung vermittelt werden. Beginn ist am Montag, 6. September, 15.45 Uhr. Die Teilnahme kostet 25,20 Euro plus einer Lebensmittelumlage von 3,50 Euro. Anmeldung: TEL. RY 623120.

## Neuer Kartonsortierer bei Vanderlande

**Neuwark.** Vanderlande Industries mit Sitz in Mönchengladbach hat die Entwicklung des so genannten Automated Case Picking-Systems, einer neuen Möglichkeit zum Sortieren von Versandkartons, abgeschlossen. Das System, das für große Versandlager geeignet ist, soll die Kosten pro bearbeitetem Karton um bis zu 40 Prozent senken und ist besonders für den Versand-Einzelhandel geeignet.

## Gersmann ist neue SPD-Vorsitzende

**Rheydt.** Barbara Gersmann ist neue Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rheydt-Mitte. Die 35-Jährige wurde bei der Mitgliederversammlung gewählt und folgt damit Ratsfrau Helga Klump, die zukünftig als Vizevorsitzende dem Vorstand angehören wird. Gersmann sieht es als Pflicht der Sozialdemokraten an, gemeinsam mit den Menschen politische Konzepte für Rheydt zu entwickeln: „Wir werden uns dieser Aufgabe mit Selbstbewusstsein stellen.“

## Spende für Gemeinde, Verein und Stiftung

**Eicken.** Der Verein Jukomm, die katholische Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt und die Josef-und-Hilde-Wilbertz-Stiftung können sich über eine Spende der Sparkasse Mönchengladbach freuen. 3000 Euro wurden der Stiftung zur Verfügung gestellt, 2000 Euro gehen an die Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt und den Verein Jukomm.

## TIPP DES TAGES

## Oldtimer am Wickrather Schloss

PS-Freunde kommen am Sonntag am Wickrather Schloss auf ihre Kosten. Ab 11 Uhr treffen die Oldtimerfreunde mit ihren Fahrzeugen aus vergangenen Zeiten auf dem Gelände ein, präsentieren ihre liebevoll restaurierten Schätzchen und stehen Interessierten Rede und Antwort über ihr Hobby. Unter anderem wird auch ein MAN 630 L2A, Baujahr 1962, zu bestaunen sein.



## Jusos bilden eine Bezirksarbeitsgruppe

**Rheindahlen.** Die Jungsozialisten (Jusos) des Stadtbezirks West haben eine Bezirksarbeitsgruppe gegründet. Sprecher Christian Rölken und seine Stellvertreter Svenja Nüchter, Sven Heister und Johannes Jungilligen wollen junge Bewohner der Viertel Rheindahlen, Holt und Wickrath begeistern. Rölken: „Wir möchten Politik wieder näher zu den Menschen bringen.“

## Hotel Elisenhof bietet Infos für das iPhone an

**Hockstein.** Das Hotel Elisenhof, Klusenstraße, geht mit der Zeit. Ab sofort ist die Homepage des Hotels auch als iPhone-App verfügbar. „Bislang bietet nur eine handvoll Hotels in Deutschland diesen Service an und wir sind stolz, als eines der ersten mit dabei zu sein“, sagt Hotelchef Peter Jost. Dank des neuen Services können Gäste per iPhone Zimmer reservieren.

## IMPRESSUM

**Redaktion Niederrhein:** Roland Busch (verantwortlich), Tel.: 02151/855-2841; Werner Dohmen (Stv.), Tel.: -2869  
**Mönchengladbach:** Herbert Baumann (Tel.: 02161/928331)  
**Anzeigenverkaufsleitung:** Sigurd Gasper (verantwortlich) Telefonischer Anzeigenverkauf (Tel.: 02151/855-1, Telefax: 02151/855-2812, E-Mail: anzeigen@wz-newsline.de)  
**Anschrift Lokalredaktion Mönchengladbach:** Bismarckplatz 1-5, 41061 Mönchengladbach;

Tel.: 02161/928320 und 02161/928331, Telefax: 02161/10085  
**Anschrift** (für die o.g. Verantwortlichen): Verlag W. Girardet KG, Rheinstraße 76, 47799 Krefeld, Tel.: 02151/855-0

**Leser-Servicestellen:**  
**Mönchengladbach:** Bismarckplatz 1-5, 41061 Mönchengladbach, Tel. 02161/92830, Telefax 02161/21243  
**Viersen:** Tabak Moneke, Hauptstraße 37, 41747 Viersen, Tel. 02162/30053

**WIR HELFEN IHNEN GERN WEITER. DIE REDAKTUREN**  
 Roland Busch (rb) roland.busch@westdeutsche-zeitung.de -2841  
 Herbert Baumann (ba-) herbert.baumann@westdeutsche-zeitung.de -2842  
 Claudia Kook (ok) claudia.kook@westdeutsche-zeitung.de -2843  
 Sport: lokalsport.niederrhein@westdeutsche-zeitung.de -2835



Was Hebammen erleben, empfehlen und ertragen, will ein neues Buch zeigen.

Foto: Grubitzsch/marke: Ich, Anika Schön

## Von Wehen und Lachen

**LEKTÜRE** Antje Diller wird ein ungewöhnliches Buch veröffentlichen: mit Geschichten von Hebammen – amüsant wie bewegend.

Von Claudia Kook

„Mit werdenden Eltern hat jeder zu tun“, sagt Antje Diller-Wolff, und mit einem Wust von Missverständnissen, Unsicherheiten oder auch Vorurteilen. Das ist einer der Gründe, warum im Kopf der gebürtigen Gladbacherin (Foto) der Gedanke für ein ungewöhnliches Buchprojekt reifte. „Nach der Wehe ist vor der Wehe“ ist der Arbeitstitel für ganz unterschiedliche Geschichten aus dem Leben ganz unterschiedlicher Hebammen, die für Mut, Verständnis und Rücksicht werben sollen, auch um Schlafstörungen bei Geburtshelferinnen zu vermeiden.



**Wie sind Sie auf die Idee für ein solches Buch gekommen?**

Ich habe als Dokumentarfilmerin viel über Teenager-Schwangerschaften und ähnliche Themen gedreht. Durch diese Arbeit und meine eigenen Schwangerschaften habe ich viele Hebammen kennengelernt. Da sitzt man mal abends zusammen und hört – ein bisschen wie an einem Hebammen-Stammtisch – ernste und lustige Geschichten.

**Was sind das für Geschichten?**

Man hört zum Beispiel von diesen Frauen, die sonst so verständnisvoll und einfach nur lieb sind, Sätze wie: „Wenn mich noch eine Schwangere morgens um drei anruft und fragt, ob sie diese Gurke oder etwas Ähnliches essen darf

oder nicht, flippe ich aus.“ Oder man hört von einem werdenden Vater, einem Handwerker, der im Kreißsaal vor lauter Aufregung, weil seine Frau ihn nicht an sich ran lassen wollte, mal eben die Tür ölt und den Tisch repariert.

**Ein solches Buch gibt es nicht?**

Es gibt Bücher über Landhebammen oder Hebammen der Nachkriegszeit. Aber kein modernes, junges Buch, das die Facetten des Berufs zeigt. Hebammen warten ja nicht im Kreißsaal darauf, dass ein Kind herausplumpst und zünden dann Räucherstäbchen an. Sie sind Paar-, Familientherapeutin, Kindergärtnerin, Ernährungsberaterin und Sozialarbeiterin zugleich. In meinen Geschichten geht es um spleenige Eltern genauso wie Hebammen, die mit „Ärzte ohne Grenzen“ in Unruhegebieten oder sozialen Brennpunkten arbeiten oder erzählen, wie sie nach Fehlgeburten zu helfen versuchen.

## WZ-INTERVIEW

**Ist das Buch nur etwas für Hebammen oder werdende Eltern?**

Nein, auch für Freunde und Verwandte, die mit ihnen zu tun haben. Vielleicht hilft es allen, mit mehr Gelassenheit an die Sache ranzugehen und sich mit einem Augenzwinkern zu betrachten. Das Buch ist kein Ratgeber, sondern eines über Freud und Leid und unsere Gesellschaft, die ein Bild vorgibt, wie Mütter zu sein und sich werdende Eltern zu fühlen haben. Ich möchte, dass sich Eltern danach freier fühlen, anders zu denken und zu sein.

## BUCH UND AUTORIN

**ZUM BUCH** Es wird 300 Seiten haben und erscheint im Herbst im Schwarzkopf und Schwarzkopf Verlag Berlin. Ein Ladenpreis ist noch nicht festgelegt.

**ZUR VITA** Antje Diller-Wolff war viele Jahre Mitarbeiterin des Gladbacher Lokalfunksenders, arbeitete für NDR-Radio- und Fernsehprogramme und dreht seit Jahren Dokumentarfilme für Spiegel TV.

**Es wird oft angesichts überbesorgter Eltern geunnt, früher hätten Frauen ihre Kinder auch ohne dicke Ratgeber zur Welt gebracht...**

Ja, in diese Richtung geht auch mein Buch. Viele Hebammen berichten quasi, dass Frauen nach der Geburt bei der Frage „Wie geht es dir?“, „Wie geht es deinem Kind?“ im Ratgeber nachschlagen. Die Frage für sie ist, wie sie sich fühlen müssen, nicht, wie sie sich fühlen. Die Gesellschaft gibt viel vor. Die überinformierten Eltern haben es nicht leicht.

**Also ist die Frage, ob sie sich auch mal schlecht fühlen dürfen?**

Das traut sich ja keiner zu sagen. Die Erwartungshaltung ist anders. Für Eltern muss alles rosa sein. Es heißt: Ihr seid Eltern, seid glücklich. Sie brauchen die Leichtigkeit, zu sagen, ich kann nicht mehr, ich brauche eine Pause.

**Haben Sie als zweifache Mutter noch etwas gelernt?**

Ja, weil ich es einfach hatte, bei beiden Kindern noch zwei Wochen vor der Geburt Sport treiben und meinem Beruf nachgehen konnte, waren mir andere Mütter oft zu kompliziert. Ich habe nun mehr Verständnis für andere und mein Respekt vor dem Hebammenberuf ist noch größer.

## Kein Mangel an Trinkwasser und kühler Eiscreme

**WETTER** Der Verbrauch aus dem Hahn ist angestiegen. Handel und Gastronomie sind gut vorbereitet.

Seit einigen Wochen ist der Sommer seinem Ruf mehr als gerecht geworden. Gerade bei Hitze ist es wichtig, so die Empfehlung von Medizinern, viel zu trinken. Der Bedarf an Trinkwasser sei in den vergangenen Wochen um 42 Prozent gestiegen, meldet der Versorger Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG (NVV). Bis zu 57 Millionen Liter Trinkwasser wurden an heißen Tagen in Mönchengladbach verbraucht: ein Zehn-Jahres-Spitzenwert. An kühleren Julitagen sind es im Schnitt 40 Millionen Liter am Tag. Die Wasserversorgung stellt aber laut NVV kein Problem dar.

Gleiches gilt für das kühle Nass aus der Flasche: Beim Getränkemarkt Trinkgut zum Beispiel ist auch „noch alles in Ordnung“. „Da braucht es schon Hitzephasen von viel mehr Wochen“, sagt ein Filialleiter. Auch die Presseabteilung von Kaiser's meldet: „Wir haben noch genug vorrätig, es wird also vorerst an nichts mangeln.“ Einige Discounter dagegen sollen schon erste Engpässe gemeldet haben.

## Eiscafé produzieren laufend nach

Auch in Eiscafé gibt es keine Engpässe. „Wir wissen ja, dass der Sommer kommt, wir haben also immer schon genug auf Lager“, sagt Rudy de Marco, der ein Eiscafé an der Eickener Straße führt. Im Eiscafé Italia nur wenige Meter weiter sieht es ähnlich aus. Dort gibt es zwar so viel zu tun, dass fortlaufend Speiseeis nachproduziert werden muss, zu Engpässen kann es aber nicht kommen. „Wir stellen alles selbst her. So kann uns das Eis nie ausgehen“, sagt der Juniorchef des Eiscafé Toni de Cesare. *varo*



## Wenn aus dem Jakobsbrunnen Bier fließt...

**BRAUCHTUM** In Neuwark wird am kommenden Sonntag am Peter-Schumacher-Platz groß gefeiert.

Als 1965 der Jakobsbrunnen in Neuwark errichtet wurde, wünschten sich einige der anwesenden Honoratioren des Stadt-



**Bei den Vorbereitungen am Jakobsbrunnen: Frauke Bruckes vom Schankwerk, Bezirksvorsteher Hermann-Josef Krichel-Mäurer und Lothar Erbers vom Volksbank-Vorstand (v.l.).**

teils, dass aus dem Brunnen doch Bier fließen möge. Dieser lockere Spruch war der Anstoß für ein Fest, das in diesem Jahr zum 44. Mal gefeiert wird: das Neuwarker Jakobsbrunnenfest.

**Das Drei-Euro-Glas kann bis 13 Uhr so oft gefüllt werden, wie es geht**

Immer am 25. Juli, dem Fest des heiligen Jakobus oder dem Sonntag danach, feiern die Neuwarker am Brunnen auf dem Peter-Schumacher-Platz einen Frühschoppen der besonderen Art. Für drei Euro kauft man ein Glas, das man so oft nachfüllen lassen kann, wie man möchte.

Um 11 Uhr heißt es „Hahn auf“, um 13 Uhr „Hahn zu“, in der Zeit dazwischen fließt das

Bier, das von der Hannen Brauerei gestiftet wird, in Strömen. 15 Hektoliter Gerstensaft rinnen dann durch durstige Kehlen. Natürlich stehen auch Wasser und Malzbier bereit. „Das Jakobsbrunnenfest ist eine Veranstaltung, die kein Neuwarker freiwillig verpasst“, sagt Lothar Erbers, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Gladbach. Sie und Schankwerk, eine Tochter der Hannen-Brauerei, organisieren und sponsern das Fest seit vielen Jahren.

Erbers selbst war seit 1982 immer dabei. „Ich habe auch schon mal meinen Urlaub in Belgien dafür unterbrochen“, erzählt er. Zwei Stunden lang trifft man sich auf dem Platz am Jakobsbrunnen, untermalt durch Musik der

Kapelle Schlafhorst. Mehr Programm ist auch nicht nötig. Die Veranstaltung habe eine Eigendynamik, die ein Programm nur stört, versichern Eingeweihte.

Anders ist bei der Traditionsveranstaltung diesmal: Es gibt kein neues Motivglas, was die Sammler traurig stimmen könnte. „Wir haben bei unserem Umzug entdeckt, dass wir noch genügend Gläser aller möglichen Motive eingelagert haben, um ein weiteres Jakobsbrunnenfest damit zu bestreiten“, sagt Erbers.

Der Erlös der Veranstaltung kommt Neuwarker Einrichtungen und Vereinen zugute. In diesem Jahr soll zum zweiten Mal das Dünner Kapellchen mit 1600 Euro bedacht werden. *Rie*